

Werden Sie BUNDmitglied: Gestalten Sie die Zukunft unserer Erde mit. Mit über 700.000 Unterstützerinnen und Unterstützern ist der BUND einer der größten Umweltverbände Deutschlands. Seien auch Sie ein Teil davon und ermöglichen somit den Erfolg des BUND im Umwelt- und Naturschutz. Infos unter www.bund.net/spenden-und-unterstuetzen/mitglied-werden/

Ihre Vorteile als Mitglied: 4 x jährlich das BUNDmagazin kostenfrei | naturkundliche Führungen und Fachvorträge bundesweit | aktuelle Informationen, Newsletter und Ökotipps im Internet | Erlebnisangebote für Kinder und Jugendliche in der BUNDjugend | BUND-Reisen zu vergünstigten Preisen und eine Versicherung mit ökologischem Mehrwert | steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrages

Wenn Sie noch mehr tun möchten: Werden Sie aktiv in einer der 2.000 BUND-Gruppen | Schließen Sie sich unseren Mitmachaktionen, Aufrufen und Petitionen an unter www.bund.net | Verschicken Sie kostenlose E-Cards unter www.bund.net | Werben Sie neue Mitglieder und gewinnen Sie selbst. Für jede Werbung erhalten Sie als Dankeschön z. B. einen Gutschein für den www.BUNDladen.de. Mehr unter www.bund.net

Weitere Informationen

Thesenpapier zum naturverträglichen Ausbau der Windenergie www.bund-hessen.de/naturschutz-windkraft

Impressum:
BUND Landesverband Hessen e.V.
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
E-Mail: bund.hessen@bund-hessen.de



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Redaktion: Jörg Nitsch, Dr. Werner Neumann,
V.i.S.d.P. Gabriela Terhorst
Titelfoto: HessenEnergie
Gestaltung: pffannebecker kommunikationsdesign
Druck: Lokay Druck e. K., Reinheim
(klimaneutral, FSC-zertifiziert, Pflanzenölfarben)
Stand: März 2022



© Rudolpho Dubai/pixello.de

Landschaftsschutz

60 % des hessischen Strombedarfs sollen Windenergieanlagen (WEA) decken. Dafür wurden 2 % der Landesfläche als Vorranggebiete festgelegt. Je windstärker die ausgewählten Standorte, wie es die Höhenlagen sind, desto weniger Anlagen sind erforderlich. Viele einst walddreiche Höhenzüge sind leider durch Borkenkäferbefall und den Klimawandel inzwischen baumfrei. Hier kann der Ausbau der Windenergie mit Neuaufforstung verbunden werden. Durch dezentrale Energieerzeugung sind weniger neue Hochspannungsleitungen erforderlich.



www.bund-hessen.de/wea-hintergrund

Windenergie im Wald mit Natur- und Artenschutz

Aus Natur- und Artenschutzgründen ist ein grundsätzlicher Verzicht auf Waldstandorte bei richtiger Positionswahl nicht erforderlich. Wertvolle Waldbereiche wie Nationalparke, Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate und alte Laubholzbestände sollen ausgenommen werden.

Eine WEA hat im Wald einen dauerhaften Flächenbedarf von ca. 0,4 ha und einen vorübergehenden von ca. 0,2 ha. Diese Eingriffe werden ausgeglichen oder Flächen aufgeforstet. Durch Erzeugung von Windstrom kann gegenüber Kohlestrom jährlich 1.000 mal mehr CO₂ eingespart werden als der Wald auf der für WEA notwendigen Rodungsfläche absorbiert.

Mehr Informationen zu Windenergie und Wald unter www.bund-hessen.de/wind-im-wald

Unterstützen Sie den naturverträglichen Ausbau der Windenergie in Hessen – Beteiligen Sie sich an den Investitionen!

Ist Infraschall von WEA ein Problem?

Bei der Standortplanung von WEA müssen die Grenzwerte der TA Luft eingehalten werden.

Ab einem Abstand von wenigen 100 m ist Infraschall der WEA vom Infraschall der Umgebung nicht unterscheidbar. Von Infraschall gehen in diesem Zusammenhang keine gesundheitlichen Gefahren aus.

Endlich mehr Klimaschutz!



Naturverträglicher Ausbau der Windenergie in Hessen

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



© Petra Bork/pixelio.de

Warum ist die Nutzung von Windkraft sinnvoll?

Der **BUND** fordert zur Erreichung der Klimaziele nach dem Pariser Klimaabkommen bis zum Jahr 2040 den bundesweiten Ausbau der Windenergie an Land und der Photovoltaik um jeweils 7–10 GW pro Jahr. Das bedeutet bei einem Bestand von 30.000 Windenergieanlagen (WEA) einen Zuwachs von 2000 WEA pro Jahr auf 40.000 Anlagen im Jahr 2040.

Windenergie als wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes

ist ein Beitrag zum Schutz der Natur, die unter dem Klimawandel immer mehr leidet.

- Sie ist im ganzen Land **verfügbar**.
- Windkraft kann **dezentral**, verbrauchsnahe ausgebaut werden.
- Bundesweit **zwei Prozent** der Landesfläche reichen aus, um bis zu 400 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr zu erzeugen, dies entspricht etwa 60 % des heutigen Stromverbrauchs in Deutschland.

- Windkraft ist besonders **flächeneffizient**.
- Die **Bodenversiegelung** durch die Masten ist minimal.
- Windenergie an Land ist mit etwa 5–6 Cent pro kWh die **preiswerteste** Form des Stroms.
- Die Anlagen holen die für ihre **Herstellung** nötige **Energie** in drei bis sechs Monaten wieder herein.
- Windräder können von Genossenschaften, Stadtwerken oder Eigentümergemeinschaften betrieben werden. Es geht auch **ohne Großkonzerne!**
- Arbeitsplätze in der Windbranche sind zukunftsfähig.
- Durch dezentrale Energieerzeugung sind weniger neue Hochspannungsleitungen erforderlich.
- Der Ausbau der Windenergie **ersetzt Atom- und Kohlestrom!**

Zukunftsstrom: Erneuerbar – Flexibel – Speicherfähig

Windenergie wird bundesweit künftig zu 60 % unsere Stromversorgung sichern, hinzu kommen 30 % aus Photovoltaik, 8 % aus Biomasse-Reststoffen und 2 % aus Wasserkraft.

Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, springen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ein. Die KWK kann mit Fernwärmespeichern und Solarthermie flexibel dem Strombedarf angepasst werden, Erdgas als Energieträger wird durch Biogas, Wasserstoff und Bio-Methan (aus überschüssigem Wind- und Solarstrom) ersetzt werden.

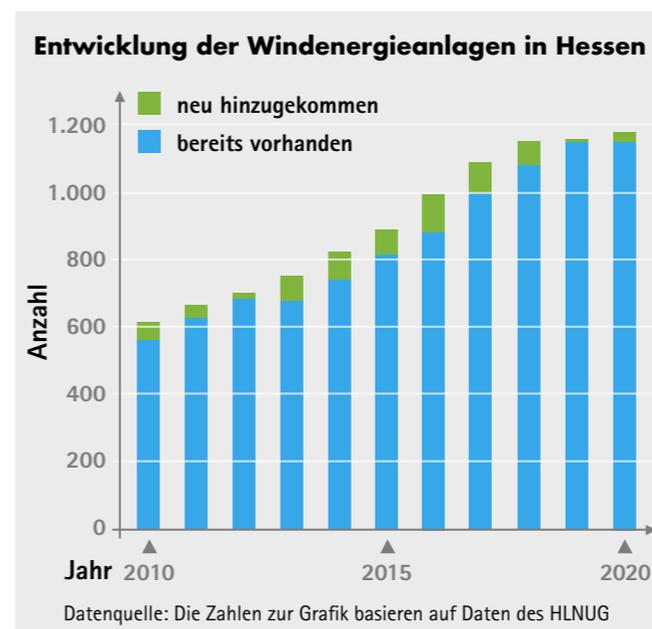
Das Hauptgewicht der Energiewende liegt aber auf Energieeinsparung und Energieeffizienz, denn die preisgünstigste Kilowattstunde Strom ist die, die nicht erzeugt werden muss.



© Rainer Sturm/pixelio.de

Die Windenergie in Hessen muss verdreifacht werden

Der Hessische Energiegipfel 2011 hat 2 % der Landesfläche als Vorranggebiete für die Windenergienutzung festgelegt. Ziel ist, 28 TWh Strom aus Windenergie zu erzeugen. 2021 liefen in Hessen 1170 Anlagen. Ausbauziel des Landes sind 2.600–3.000 Anlagen mit 4–5 MW Leistung pro WEA und 10–12 Mio. kWh jährlichen Stromertrag.



Sozial-, natur- und umweltverträglicher Ausbau

Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien ist sozial gerecht, da jeder daran teilhaben kann. Die potenziellen Gefahren für Vögel und Fledermäuse durch WEA sind z. B. durch zeitliche Abschaltungen der Anlagen weitgehend vermeidbar oder werden durch Artenhilfsmaßnahmen kompensiert.

Bei der Regional- und Detailplanung von WEA-Standorten wird dies berücksichtigt. So kann sichergestellt werden, dass die Windkraftnutzung bedrohte Arten nicht signifikant gefährdet.

Mehr Informationen zum Artenschutz unter www.bund-hessen.de/windkraft-rotmilan



© Kurt Michel/pixelio.de



© pc-warrior/pixelio.de



© Manfred Gerber/pixelio.de